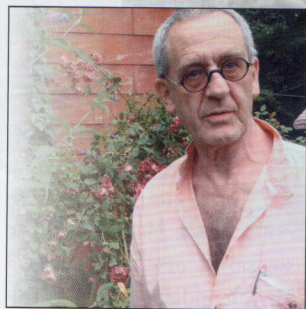




Zu einem Artikel in der Ausgabe 3/2012 erreichte uns diese Zuschrift:



Verstarb am 25. Mai 2012: Miklós Magos,
Urgestein der Zürcher Tango-Szene

Foto: Dayana Mordasini

Miklós Magos

→ *The last Balkan Tango* aus Ungarn oder *Balkon Tango* aus der Schweiz – Miklós hörte aus allen CDs die Tangostücke heraus, und jeder Tangoabend, sei es im *Tangolago*, *Frauenbadi*, *Baräggli*, *Kanzlei*, *Tangoschiff*, *Bäckli* oder in der *Au-Tango am See* war mit Überraschungen gefüllt. In der Welt des Jazz, Rock, Pop, in der Volksmusik oder in dem Stück Das Mädchen mit den drei blauen Augen von Georg Kreisler – überall erspürte er den Tango, den Vals oder die Milonga und bereicherte mit besonderer Musik unsere Tangonächte! Tausende CDs mit schönster Musik aus aller Welt könnte ich aufzählen...

Miklós, ein Mensch mit weit offenen Ohren, Hörer, Zuhörer, Denker, Philosoph, Beobachter nicht nur der Musik. Er war auch ganz Ohr bei Gesprächen und versuchte auf seine kreative Art, die Probleme seiner Mitmenschen zu lösen, Sorgen zu lindern. Eine Gabe! Ich hoffe, dass Miklós' Geist lange in uns weiterleben wird, dass seine Art des Musikhörens, seine Art, Tangotanz zu vermitteln, uns weiter begleitet.

Auch als Tangolehrer versuchte er auf unkonventionelle Art die Liebe zum Tango zu vermitteln und weiterzugeben. Er überlegte sich immer wieder neue Wege und Schritte dafür, nutzte Metaphern, um uns allen den Tango näher zu bringen. „Wir sind Trabanten, die Erde kreist um den Mond, wir kreisen ...“ ▶

Mirjam Huber

Für den 31. Oktober ist eine Milonga zum Gedenken an Miklós Magos in der *Au-Tango am See* geplant.

[In der vergangenen Ausgabe hat Richard Ginglseder im 'Discusión-Teil über das Aufbrechen der Geschlechterregeln und seinen Wunsch nach Gleichheit der Geschlechter geschrieben. Ich muss sagen, dass ich diesen Wunsch in meiner Umgebung bei anderen Menschen selten finde und auch selbst nicht habe. Ich mag die Unterschiede der Geschlechter, und der Tango lebt – wie ich finde – zu einem großen Teil von diesen Unterschieden und der klaren Verteilung der Aufgaben und Möglichkeiten. Lassen Sie mich bitte meinen Zugang zu dem Tango, den ich kenne und liebe, anhand des auch immer wieder diskutierten Themas Tandas und Cortinas – ja oder nein? sichtbar machen.

'Tandas und Cortinas – Vorhersehbarkeit der Umstände und Sicherheit sind Werte, die ich schätze.

Ich gelobe, die Tänzerin, die sich von mir auffordern lässt, zu achten, zu ehren und ihr die Treue zu halten, bis die Cortina uns scheidet.

Ich möchte bereit sein, die Verantwortung zu tragen, der Frau eine Umarmung zu bieten, die ihr Sicherheit und Geborgenheit gibt, in der sie sich zu Hause fühlen kann, gut aufgehoben und beschützt. In der sie nicht von unseren Revierkämpfen und Testosteron-/Adrenalin-Scharmützeln tangiert wird.

Vielleicht war die letzte Tanzpartnerin schwer zu führen, oder wir haben nicht zueinander gefunden, oder nicht in die Musik. Ich bin vielleicht müde, hungrig oder durstig und muss mich erst wieder bereit machen.

Ich möchte in einem Zustand sein, in dem ich meiner Tanzpartnerin die Sicherheit dieses Raumes bieten kann, in dem sie sich frei bewegen kann. Ich möchte, dass sie sich darin so wohl fühlt, dass sie die Umarmung nicht verlassen möchte.

Ich möchte aufmerksam sein und es bemerken, wenn sie zarter geführt werden möchte, oder es ihr gefällt, wenn ich sie einfach nehme. Ich möchte es bemerken, wenn sie sich mehr Zeit für Verzierungen wünscht, ich möchte es mitbekommen, wenn sie mich auf diese unerklärliche Weise wissen lässt, dass sie lieber in der Melodie als im Rhythmus geführt werden möchte, damit wir beide miteinander und mit der Musik verschmelzen können zu einem Tango.

Tandas und Cortinas schaffen für mich das Umfeld, um manchmal in die Nähe dieses Zieles zu gelangen.'

Wir werden sehen, ob der Tango stirbt, oder in welcher Form er weiterlebt, und ich hoffe, dass er sich nicht bis zur Unkenntlichkeit verwaschen lässt. Ich werde es weiterhin genießen, dabei zuzusehen, was mit dem Tango geschieht, der den Großteil der Tänzerinnen und Tänzer vereint.

Ja, lang lebe der Tango!

Michael H. Fischer, Wien]

Anregungen bekamen wir von diesen Lesern:

[Wenn ich mir eines wünschen dürfte, dann wäre es, dass noch offener über die Tangoszene (Konzerte, Milongas, Workshops, Verhalten usw.) und ihre Auswüchse gesprochen und diskutiert wird, was zum Teil aus falsch verstandener Rücksichtnahme vermieden wird. Es wäre letztlich für alle von Vorteil.

Werner Kolb, Villingen-Schwenningen]

[Ein Freund sagte kürzlich zu mir, er könne eines bei der Tangodanza nicht verstehen: Warum opfert ihr so viel Platz für den Veranstaltungs- und den Tanzkalender? Das sei im Internet doch viel besser nachzuschauen, und in den drei Monaten würde sich so viel ändern ...

Peter Wagler, Dresden]

Anmerkung der Redaktion (siehe auch Editorial S.2): Da hat der Freund unseres Lesers recht – bei einer vierteljährlichen Erscheinungsweise ändern sich schon mal die Termine. Deshalb werden diese auf unserer Homepage regelmäßig aktualisiert und können sortiert nach Datum, Ort oder Postleitzahl bequem abgerufen werden. www.tangodanza.de (Tanztermine)